J.N. 85724

Graz, Nibelungengasse 8. 1. Febr. 1914.

Hochverehrter Herr Gugitz!

„Endlich!“ werden Sie sagen, da Sie mit diesen Zeilen meinen [illegible]-
[illegible] des Schwindels erhalten, mit der Sie zweifellos zufrieden sein
werden. Das Manuskript lag seit November in der Redaktion. Es kam der
Setzerstreik und der zog sich das Erscheinen noch mehr in die Länge. Schon 4
bis 5 mal bei Redaktion und [illegible] und die schöne Entwirrung
ist nun wie Sie sehen erfolgt. Ein Freund von mir meinte mein Aufsatz habe
etwas Boccaccio-haftes. Finden Sie das auch?

Bitte recht schön teilen Sie mir doch mit wer eigentlich das Manuskript
meiner Anmerkungen zu Grosser in der Hand hat. Ist es bei Dr. Blümml?
Und wann gelangt dasselbe in die Druckerei. Erst wenn [illegible] u.
[illegible] ausgesetzt ist oder zu einer Zeit wenigstens früher? Ich möchte bald
[illegible] neue Entdeckungen für die Anmerkungen, die ich bei der [illegible]-
korrektur nicht mehr eintragen kann. Noch habe ich aber, obwohl schon 5 Bogen
[illegible] vorliegen kein rechtes Ideen wie viel Raum eigentlich der Text
allein einnehmen wird. Wegen der Verteilung in die 2 Bände wäre mir
dies zu wissen sehr wünschenswert. Da der zweite Band jedenfalls weniger Text
haben wird so werde ich wie wir schon besprochen die Biographie etc Grossers
mit Ende an Bd 2 setzen, was etwa 4–5 Bogen ausmachen dürfte.

Dazu das alphabetische Register am Ende v. Bd. 2 wird wohl auch fast einen Bogen ausfüllen. Es wäre also wünschenswert, daß Text u. Anmerkungen im 2. Bde etwa 10–11 Bogen ausmachen. Für den ersten Band würden dann Text u. Anmerkungen auch etwa 18 Bogen entfallen. Geht das so nicht?

Die Druckerei Manz teilte mir mit, daß sie der Einfachheit wegen vorschlägt es möchte Ihr Dr Blümel gleich seine mit seinem Impr. versehenen Bogen an mich senden u. ich möchte auf dieselben dann auch mein Impr. setzen. Bitte dies Herrn Blümel zu sagen. Es würde sehr wohl recht sein und eine besondere Verzögerung tritt ja dadurch nicht ein. Die Druckerei ist sehr bean-überdrängt.

Wann erscheint denn Dr Glücks Castelli, wann die Pichler? beide Sachen hat Müller in seinem neuesten Verlagskatalog schon als erschienen angezeigt. Ich erwarte sie schon mit größter Spannung. Ist die Pichler schon ganz ausgedruckt u. Text u. fertig? Ich werde natürlich wieder größere Berichte über beide Werke abfassen u. alle schönen Seiten derselben ins helle Licht setzen. Bitte schön mir aber mitzuteilen wann sie denn ausgegeben werden.

Noch eine Bitte. Sie sehen wohl öfter Herrn Dr Lindtner, dem ich nächstens schreiben werde. Wollen Sie ihm freundlichst mitteilen (oder dem Verleger Dr Ludwig) daß ich den Buchhändler Cieslar bestimmt habe sich ein Exemplar von Lorders Zerrbildern zu bestellen und auch hoffe, daß Graf Franz Meran ein solches Exemplar sich anschaffen werde. Vielleicht kann ich sogar das

Zeitschriftenkabinet od. die Landesbibliothek (Joanneum) veranlassen ein solches Exemplar anzuschaffen.

Meine steirische Bibliographie wird nun, Gott Lob, in wenigen Tagen ausgedruckt sein und meine mehr als ein Vierteljahrhundert währende Arbeit ist damit unter Dach u. Fach gebracht per tot discrimina rerum! Der Verleger hat als Preis 12 Kr. festgesetzt, nun ich glaube die das Buch brauchen u. benützen werden den nicht übertrieben finden. Ach, gäbe es solch eine Bibliographie über Wien! Was gäbe ich nicht dafür!

Ich habe jetzt eine Arbeit übernommen, die mir großes Interesse erweckt, für ein größeres Werk die Darstellung des deutschen Kulturlebens in Steiermark, Kärnten u. Krain von den ältesten Zeiten an. Zu schreiben ist, da der Raum knapp zugemessen nicht sehr viel daher aber wie Sie sich denken können erfordert die Sache viel Studium u. wissenschaftliches Büchermaterial zur Darlegung des Einzelnen auf allen Gebieten, aber es ist mir gerade sehr interessant damit mich zu beschäftigen. Freilich das Richtige, Wichtigste festzuhalten u. zu fixieren ist auch nicht ganz leicht.

Ich schließe diese Zeilen, bitte mich Ihrer Frau Gemahlin ergebenst zu empfehlen u. die Herren der „Altösterreichischen Denkwürdigkeiten" bestens zu grüßen.

Mit freundlichsten Grüßen an Sie selbst verbleibe ich

Ihr hochachtungsvollst ergebener

Dr Anton Schlossar.